



1



2



3



4



5



6

- 1 Cem A.
Untitled (Art Critic), 2025
Bedruckte Sicherheitsweste
- 2 Marcel Walldorf
The Message, 2019, Katzenklo,
Katzenstreu und Keramik
- 3 Gökçen Dilek Acay
One Course Menu, 2013
Performance / Video, 5:54 Min.
- 4 Timm Burkhardt & Beatrix
Hepting, *Das Böse*, 2006
Kerze in Form der Herzogin
Anna Amalia Bibliothek (Wachs)
- 5 Riss (Laurent Sourisseau) /
Charlie Hebdo,
Incroyable, Titelblatt der Sonder-
ausgabe zum 10. Jahrestag des
Anschlags auf Charlie Hebdo,
Nr. 1694, 2025, Farbdruck auf
Papier, © Charlie Hebdo / Riss
- 6 Ottmar Hörl,
Ping & Pong, 2019,
Tischtennisschlägergarnitur mit
zwei Konterfeis als Siebdruck-
Applikationen in tamponbe-
drucktem Aluminiumkoffer
ca. 31 x 23 x 7 cm, Edition
28/35
- 7 Benedikt Braun
NSU Paulchen, 2015
Plüschpanter im Aquarium,
Schaumkuss, Unikat



7

EIGENHEIM Weimar

ADRESSE ADDRESS

Gärtnerhaus des Weimarhallenparks
Gardener's house of the Weimarhallenpark
Asbachstraße 1, 99423 Weimar

ÖFFNUNGSZEITEN OPENING HOURS

Di. – Sa. 14 – 19 Uhr und nach Vereinbarung
Tue – Sat 2 – 7 pm and by appointment

KONTAKT CONTACT

team@galerie-eigenheim.de

INFO INFO

www.galerie-eigenheim.de



Freistaat
Thüringen

weimar
Kulturstadt Europas

Kunst^{fest}
weimar

SV Sparkassen
Versicherung

THEATERVERBAND



Unser Dank gilt dem Kunstfest Weimar für die Kooperation bei der Ausstellung und dem CRINGE FEST Vol. 3, der Stadt Weimar, der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen und der Kulturförderung der SV SparkassenVersicherung für die Förderung der Ausstellung sowie der LAG Soziokultur Thüringen, dem Thüringer Theaterverband und der Bürgerstiftung Weimar – Margarethe-Geibel-Fonds für ihre Unterstützung des CRINGE FEST Vol. 3.

Postermotiv: Elisabeth Liselotte Kraus, *#Mood / Uta von Naumburg*, 2026. Druck auf Hohlkammerplatte. Ausgangsbild: Naumburg-Uta. Foto: Linsengericht, Wikimedia Commons: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Naumburg-Uta.JPG> Lizenz: CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>) Bearbeitet (KI/gestalterisch) von Elisabeth Liselotte Kraus.

HUMOR

14.08.

06.09.

HUMOR ALS KÜNSTLERISCHE
STRATEGIE ZWISCHEN KRITIK,
WIDERSTAND UND
SELBSTERMÄCHTIGUNG

ANGST YOK

BENEDIKT BRAUN

CHARLIE HEBDO (RISS)

CEM A. (FREEZE_MAGAZINE)

DOMINIKA BEDNARSKY

ELISABETH LISELOTTE KRAUS

ERWIN WURM

GABRIELE STÖTZER &
KÜNSTLERINNENGRUPPE ERFURT

GÖKÇEN DILEK ACAY

GUERRILLA GIRLS

JANA BORSCHKE

MARCEL WALLDORF

OTTMAR HÖRL

PHILIPP KUMMER

TIMM BURKHARDT

TOMMY NEUWIRTH

VERLAG EDITION MODERNE

ALS WAFFE

EIGENHEIM
WEIMAR BERLIN

HUMOR ALS WAFFE

Humor als künstlerische Strategie zwischen Kritik, Widerstand und Selbstermächtigung
EIGENHEIM Weimar, 14.08. – 06.09.2026

Ausstellungsdauer 15.08. bis 06.9.2026 / **Vernissage** 14.08.2026, 19 Uhr, Konzert von S.A.U. ab 21 Uhr / **be- teiligte Künstler:innen** ANGST YOK, Gökçen Dilek Acay, Dominika Bednarsky, Jana Borsche, Benedikt Braun, Timm Burkhardt, Cem A. (freeze_magazine), Guerrilla Girls, Ottmar Hörl, Philipp Kummer, Elisabeth Liselotte Kraus, Tommy Neuwirth, Riss (Charlie Hebdo), Gabriele Stötzer und Künstlerinnengruppe Erfurt, Marcel Walldorf und Erwin Wurm.

Waffen verletzen. Humor verfolgt eine andere Logik. Seine Mittel sind Ironie, Satire, Übertreibung, Parodie und Absurdität. Er entzieht Autoritäten ihre Unantastbarkeit, verschiebt Perspektiven und eröffnet neue Möglichkeiten des Sehens. In diesem Sinne versteht die Ausstellung den Begriff der Waffe nicht als Instru- ment der Gewalt, sondern als Metapher für eine künstlerische Praxis, die Machtverhältnisse hinterfragt, Ge- wisshheiten ins Wanken bringt und neue Perspektiven eröffnet.

In Zeiten von Krisen, gesellschaftlicher Polarisierung und wachsender Unsicherheit entfaltet Humor eine besondere politische und kulturelle Kraft. Ob Karikaturen in Tageszeitungen, Satire im Fernsehen, Memes in sozialen Medien, Comics oder groteske Filmkomödien – Humor begleitet gesellschaftliche Auseinander- setzungen seit Jahrhunderten. Er kommentiert politische Entwicklungen, legt Widersprüche offen, entlarvt Ideologien und schafft Distanz zum scheinbar Unverrückbaren. Zugleich verbindet gemeinsames Lachen Menschen über politische und soziale Grenzen hinweg, kann Solidarität stiften, provozieren oder verletzen und löst immer wieder Debatten über die Grenzen von Meinungs- und Kunstfreiheit aus.

Die Ausstellung "Humor als Waffe" untersucht diese Ambivalenz. Im Rahmen des Kunstfests Weimar und eingebettet in das Jahresprogramm "The Bright Side – Die Macht der Zuversicht" versammelt sie histori- sche und zeitgenössische Positionen, die Humor als künstlerische Strategie einsetzen. Karikatur, Film, Per- formance, Skulptur, Malerei, Graphic Novel & Comic, Installation, Plakat und digitale Bildkultur zeigen, wie vielfältig das Komische in der Kunst wirken kann – als Mittel der Kritik, des Widerstands, der Selbstermäch- tigung oder der Irritation. Gerade die Kunst bietet den Freiraum, Humor in all seiner Ambivalenz auszulo- ten. Sie kann provozieren, irritieren, verletzen oder befreien – und eröffnet damit einen Raum, in dem ge- sellschaftliche Gewissheiten verhandelbar werden.



Schilde Stötzer & Künstlerinnengruppe Erfurt
Komik-komisch, 1988, Super-8-Film, 2:54 Min.

Mit Originalausgaben des sozialdemokratischen Satireblatts **Der Wahre Jacob** und des **Simplicissimus** schlägt die Ausstellung den Bogen zum Deut- schen Kaiserreich um 1900. Als wichtige Foren öffentlicher Debatten griffen beide Zeitschriften Militarismus, Autoritätsgläubigkeit und soziale Misstände mit Karikatur und Bildwitz auf. An diese Tradition knüpfen die zeitgenössischen Positionen auf unterschiedliche Weise an: Das Titelblatt von **Riss für Charlie Hebdo** entstand zehn Jahre nach dem Terroranschlag auf die Redaktion in Paris, der Super-8-Film „Komik – komisch“ von **Gabriele Stöt-**



Guerrilla Girls, Do Women STILL Have to Be Naked to Get Into the Met. Museum?, 2025, Poster, seit 1989 fortlaufend aktualisierte Werksreihe.

zer und der Künstlerinnengruppe Erfurt dokumentiert performative Strategien unabhängiger Künstler:innen in der DDR, und die **Guerrilla Girls** machen seit den 1980er Jahren mit satirischen Plakaten Geschlech- terungleichheiten und Machtstrukturen im Kunstbetrieb sichtbar.

Die anonyme Kunstgruppe **ANGST YOK** kommentiert mit Plakaten gesellschaftliche Reizthemen wie Auf- rüstung und Wehrpflicht. Die Arbeit „Kann nicht Krieg habe Knie“ begegnet der Debatte um das Wehr- dienstmodernisierungsgesetz von 2025 mit lakonischem Humor. **Cem A.** zeigt mit einer schuss sicheren Weste, auf der statt „Press“, „Art Critic“ steht, wie nah sich Kunst, Kritik und Bedrohung kommen können. Mit einer Seife in Gurkenform greift **Erwin Wurm** die zum Symbol europäischer Bürokratie gewordene EU-Gur- kennorm auf und verbindet sie mit der ironischen Hoffnung, die Krisen der Gegenwart einfach wegwa- schen zu können. **Ottmar Hörl** übersetzt den Schlagabtausch zwischen Donald Trump und Kim Jong-un in Ping & Pong in ein Tischtennispiel und verweist auf die historische Ping-Pong-Diplomatie. **Marcel Walldorf** zeigt in „The Message“ ein Katzenklo, in dessen Streu der Schriftzug „HELP“ erscheint – als lakonisch-komi- scher Hilferuf zwischen Alltagsobjekt und gesellschaftlichem Kommentar.

Dominika Bednarsky verbindet Hackfleisch mit Symbolen von Liebe, Häuslichkeit und Festlichkeit und verschiebt so vertraute Bildwelten ins Absurde. **Benedikt Braun** greift mit NSU Paulchen die vom NSU miss- brauchte Figur des Paulchen Panther auf und macht mit bitterem Humor rechtsextreme Propaganda sicht- bar. Gemeinsam mit **Beatrix Hepting** verbindet **Timm Burkhardt** eine Kerze in Form der Herzogin Anna Amalia Bibliothek mit Souvenirkultur und bewegt sich mit schwärzestem Humor zwischen Gedenken und Ironie. **Jana Borsche** entwickelt eine Bildsprache zwischen Punk, Groteske und Humor. Mit Zeichnung, Ob- jekt und Performance hinterfragt sie Körperbilder, Geschlechterrollen und Identität. Zur Vernissage tritt sie

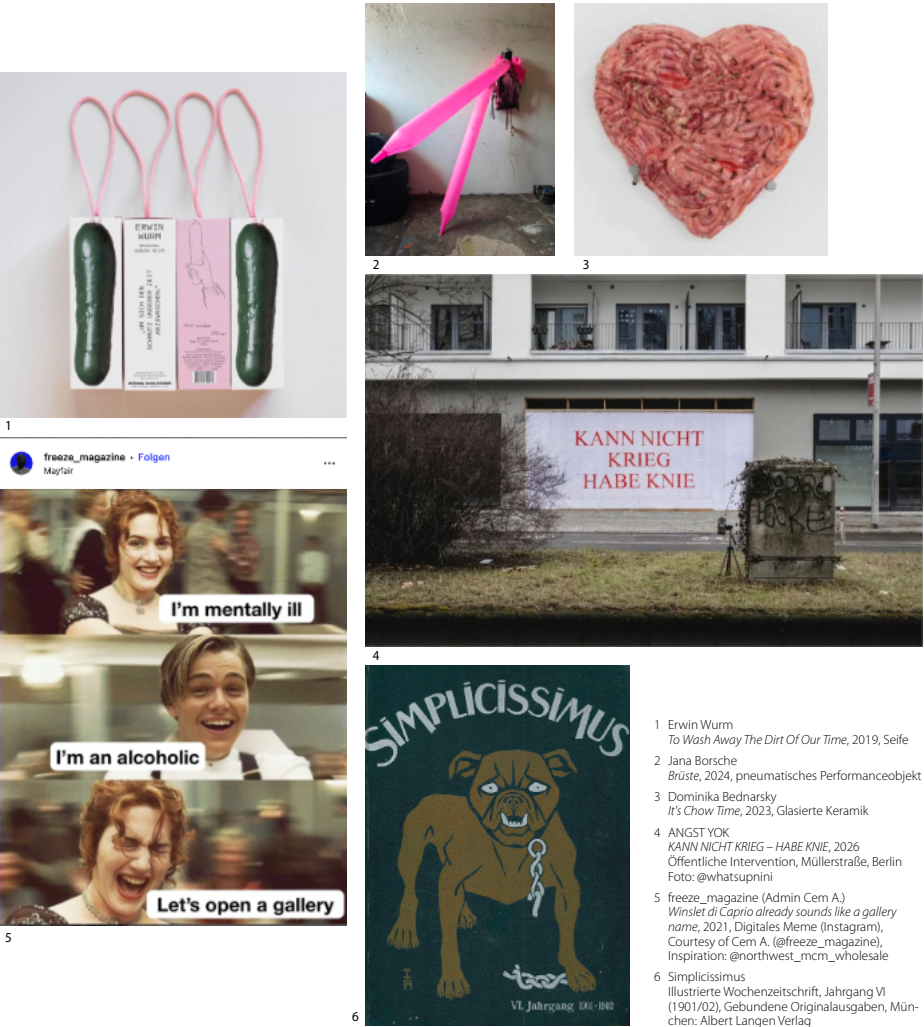
mit Andreas Grahl als Punk-Duo S.A.U. auf. **Gökçen Dilek Acay** begegnet politischer Macht mit Perfor- mance, Film und Stickerei. Recep Tayyip Erdoğan antwortet sie mit performativer Ironie, Wladimir Putin zeigt sie in Bärenhausschuhen. **Elisabeth Li- selotte Kraus** verfremdet in „#Mood / Uta von Naumburg“ eine von Rechtsextremen verein- nahmte Ikone mithilfe künstlicher Intelligenz zu ei- nem ironischen Gegenbild. **Philipp Kummer** ent- wirft eine poetisch-groteske Bildwelt, in der Male- rei, Skulptur, Mensch, Tier und Mythos aufeinan- dertreffen.



Marcel Walldorf, The Plug, 2025

Ergänzt wird die Ausstellung durch eine vom Verlag **Edition Moderne** kuratierte Auswahl internationaler Comics und Graphic Novels, die zeigt, wie gezeichnete Erzählungen gesellschaftliche Entwicklungen mit Humor, erzählerischer Präzision und kritischer Schärfe reflektieren. Während der gesamten Ausstellungs- dauer erweitert **Tommy Neuwirth** die Ausstellung um eine Reihe unangekündigter Interventionen im Weimarer Stadtraum. Seine Texte führen hinaus aus dem Galerieraum und hinein in den Alltag – auf Stra- ßen, Plätzen und Wiesen, wo Popkultur auf Politik trifft, Humor zur poetischen Geste wird und gesell- schaftliche Wirklichkeit für einen Moment aus ihrer gewohnten Ordnung gerät.

Vom **02. bis 05.09.2026** heißt es dann: Das **CRINGE FEST** ist zurück in der Stadt! Das von bauSTELLE3000 kuratierte Festival führt den Gedanken der Ausstellung fort, bildet den performativen Höhepunkt und verwandelt das Gärtnerhaus sowie den Weimarahallenpark in eine Bühne für Performance, Konzert, Thea- ter und künstlerische Intervention.



- 1 Erwin Wurm
To Wash Away The Dirt Of Our Time, 2019, Seife
- 2 Jana Borsche
Brüste, 2024, pneumatisches Performanceobjekt
- 3 Dominika Bednarsky
It's Chow Time, 2023, Glasierte Keramik
- 4 ANGST YOK
KANN NICHT KRIEG – HABE KNIE, 2026
Öffentliche Intervention, Müllerstraße, Berlin
Foto: @whatsupnini
- 5 freeze_magazine (Admin Cem A.)
Winslet di Caprio already sounds like a gallery
name, 2021, Digitales Meme (Instagram),
Courtesy of Cem A. (@freeze_magazine),
Inspiration: @northwest_mcm_wholesale
- 6 Simplicissimus
Illustrierte Wochenzeitschrift, Jahrgang VI
(1901/02), Gebundene Originalausgaben, Mün-
chen: Albert Langen Verlag